

## Autobahn-Westast bekommt zwei Monate mehr Zeit

**Biel** Ende Juni hätte der runde Tisch über die Zukunft des umstrittenen Autobahnwestasts in Biel verbindliche Ergebnisse liefern sollen. Nun wird auch diese Planung durch das Coronavirus über den Haufen geworfen. Mehrere Sitzungen konnten seit Mitte März nicht mehr stattfinden. Wie der kantonale Verkehrsdirektor Christoph Neuhaus (SVP) auf Anfrage bestätigt, wird die Frist nun um die verlorene Zeit verlängert.

Konkret wird das Diskussionsgremium bis Ende August oder Mitte September erklären müssen, wie es in Biel weitergehen soll. «Die unverschuldete Verzögerung durch höhere Gewalt wird berücksichtigt. Wir halten aber den Termindruck aufrecht, damit nicht ewig weiterdiskutiert wird», sagt Christoph Neuhaus.

2015 hat sich im Komitee «Westast so nicht!» in Biel ein breiter Widerstand gegen das 2,2 Milliarden Franken teure Strassenbauprojekt formiert. Das offizielle Westast-Autobahnprojekt sieht zwei Autobahnausstiege auf Biels Stadtgebiet vor, die zahlreiche Häuserabrisse und städtebauliche Eingriffe erfordern würden. An dem seit Februar 2019 tagenden runden Tisch diskutierten Vertreter der Standortgemeinden sowie Westastgegner und -befürworter.

Moderiert wird der runde Tisch von Hans Werder, dem früheren Generalsekretär der Departements für Umwelt, Verkehr und Energie (Uvek). Er klärt kurz ab, wann eine Wiederaufnahme der Diskussionstreffen möglich wäre. Die kleinere Kerngruppe gilt als internes Meeting, sie könnte nach den geltenden Corona-Regeln schon heute wieder tagen. «Die Treffen der Dialoggruppe aber hängen von neuen Versammlungsbestimmungen des Bundesrats oder einer möglichen Ausnahmegewilligung des Regierungsrats ab», sagt Werder.

In der Corona-Pause war übrigens das Verkehrsaufkommen, für das die Umfahrung gebaut werden soll, auch im Raum Biel schwach.

**Stefan von Bergen**